

## **AfD fordert Stopp der Bahnhofsuntertunnelung Entscheidung über Weiterbau soll beim Bürger liegen**

Die immensen Kostensteigerungen bei der Untertunnelung des Bahnhofes will die AfD Fraktion im Stadtrat ausdrücklich nicht mittragen. „Wir werden deshalb den Antrag stellen, das Projekt jetzt zu stoppen. Dabei favorisieren wir die Lösung einer Haltestelle in der Viktoriastraße und die Führung der Linien 3 und 5 durch die Pferseer Unterführung“, so Thomas Lis, Fraktionsvorsitzender der AfD. „Damit würde auch das bisher ungelöste und extrem umstrittene Problem der Linienführung durch das Thelottviertel gelöst. Ein Umding übrigens, dass ich einen Tunnel anfangen, und nicht weiß, wie ich auf der anderen Seite weitermachen will und kann.“

Vor einigen Tagen wurden von den Verantwortlichen des Bahnhoftunnelprojektes neue erschreckend hohe Kostenplanungen und ein deutlich längerer Zeithorizont bekannt gegeben. Von den ganz zu Beginn des Projektes genannten gut 70 Mio. € über gut 110 Mio. € wurde jetzt die Zahl 143 Mio. € genannt. Leider wird auch hier wieder nur die halbe Wahrheit deutlich genannt, die von Herrn Cassaza im Stadtrat genannte Gesamtsumme des Projektes beläuft sich auf 174 Mio. €. Rechnet man die optimistische, ebenfalls vom Stadtwerkechef genannte, Baukostensteigerung von 3% nur mal für 5 Jahre dazu, ist man bereits bei realistischeren 200 Mio. €. Dies wäre eine Zahl, die man den Augsburger Bürgern vermitteln muss. Wobei bei Fachleuten und Planern sogar noch deutlich höhere Werte zu hören sind.

Lis ärgert sich auch über den angeblichen Zusammenhang des Tunnels mit einem benutzungs- und behindertenfreundlichen Bahnhof. „Das hat doch im Grunde genommen gar nichts miteinander zu tun! Die Bahn ist dazu verpflichtet, schnellstmöglich hier Barrierefreiheit mit Rolltreppen und Aufzügen zu schaffen. Das hätten wir jetzt schon lange, so müssen wir jetzt mindestens noch weitere 8 Jahre warten! Auch ohne Tunnel wird es also zu dem für viele Bürger so wichtigen Umbau des Bahnhofes kommen. Das hat mit dem Straßenbahntunnel überhaupt nichts zu tun.“

Mit dieser Lösung und der Weiterführung der Linie 5 als gemeinsame Linie mit der 3er bis zur Flügellung in der Deutschenbauerstraße erhält man eine einfache, günstige und schnelle Anbindung an das Klinikum. Ebenfalls kann damit auf den drohenden vierspürigen Ausbau einer Umgehungsstraße der Rosenaustraße verzichtet werden, die sonst einen wunderbaren Grüngürtel mit hunderten für die Stadt so wichtigen Bäumen zerschneiden würde.

Die mittlerweile verbauten 20 Mio. € sieht Lis dabei nicht als Problem. „Wenn ich mit einer Investition von 20 Mio. € einen Erlös von 100 Mio. € erzielen kann, dann ist doch jeder dabei. Wir sparen bei der Alternativlösung sicherlich diese Größenordnung ein, bekommen einen ordentlichen Umsteigeknoten zum Bahnhof

und in die Bahnstraße sowie zum Diako. Wir haben das Problem der Straßenbahnführung gelöst und damit weitere Millionen sinnvoll eingespart.“

Das Thema Bahnhofstunnel spaltet schon lange die Stadt. Es gibt berechnete Argumente für und wider beider Lösungen. Es ist das Projekt, das Augsburg die nächsten zehn Jahre mit Baustellen und auf Generationen in Benutzung prägen wird.

Deshalb meint Lis: "Angesichts der enormen Kosten für dieses Projekt ist es jetzt an der Zeit, die Bürger darüber entscheiden zu lassen. Nur ein Bürgerentscheid, gestartet durch ein Ratsbegehren, legitimiert die Stadtregierung für dieses Großprojekt. Nur so können Gegner und Befürworter wieder zusammengeführt werden. Bestes Beispiel für eine sehr erfolgreiche Befriedung zweier Streitparteien war das Begehren zum Rauchverbot. Wir werden deshalb bei den Rathausparteien für ein solches Begehren werben, denn wir sehen hier die Bürgerbeteiligung, die es bisher hier in keiner Weise gab, als unabdingbar an.“